

Allergnädigst privilegiertes  
Leipziger Tageblatt.

No. 155. Montag, den 2. Dezember 1822.

Miscellen zur Schilderung der Türken.  
(Fortsetzung).

Aly Pascha Dependelenli von Janina.

Aly, Pascha von Janina, den man zum Unterschiede von andern Paschen seines Namens nach seiner Vaterstadt Dependelenli, oder Depelenli nannte, ward im Jahre 1744 zu Dependelen (das alte Titopolis, seit 1486 in türkischer Gewalt) östlich von Aulona in Albanien geboren, aus dem Häuptlingsgeschlechte des unabhängigen muhamedanischen Stammes der Loziden. Als Enkel eines Bey \*) schwang sich Aly durch außerordentliche Geistesstärke und

\*) Bey's (arab. Beg) sind türkische Befehlshaber in Städten und Seehäfen, von geringerem Stande als die Paschen und haben nur einzelne Provinzen zu regieren. Dieser Großvater Aly's wurde als türkischer General bei der Belagerung von Corfu getödtet und ist der erste von dieser Familie, dessen Name in den Jahrbüchern des osmanischen Reichs erwähnt wird. — Wahrscheinlich waren diese Familienglieder zu Scanderbegs Zeiten noch Christen, wie dies mit einer großen Zahl anderer albanesischen Familien der Fall ist, welche zur Zeit der Eroberung ihres Vaterlandes durch die Türken zu den Mahomedism übertraten, um ihr Eigenthum zu retten.

Schlaubeit, die keine Gefahr und kein Verbrechen scheut, aus niedriger Verborgenheit zum Gipfel fürstlicher Unabhängigkeit empor. Sein Vater Beli, gewesener Sandschak von Delvino, ein Pascha von zwei Rosschweifen in Dependelen, hatte den benachbarten Bey's von Kaminiza, Klissura, Premiti und Argyrokaströ fast alle ihre Besitzungen entrißen. Nach dessen Tode suchte Khamro, die Mutter des 16jährigen Aly, eine eben so ehrgeizige als kühne und kriegerische Albaneserin, durch Gewalt und List dem Sohne die Stelle des Vaters zu sichern, stellte diesen an die Spitze ihrer Anhänger und besiegte einige rebellische Agas. Nicht zufrieden mit den erlangten Vortheilen griff er den Kurd, Pascha von Janina, einen alten Mann von sanftem Charakter, an; hier aber ward er geschlagen und selbst gefangen genommen, und nur seine Jugend, seine einnehmende Schönheit, kräftige Lebendigkeit und anscheinende Milde gaben ihm nach einer väterlichen Vermahnung des Siegers die Freiheit zurück. — Der thatendurstige Aly aber ergriff bald wieder die Waffen, um durch Räubereien sich Schätze zu häufen. Er fiel in die Hände des Sandschak von Aulona und erhielt, ungeachtet die Häupter der Albaneser seine Hinrichtung verlangten, abermals seine Freiheit, weil der Sandschak durch